Bürgermeister Dr. Storch begrüßt Frau Brigitte Kohlhaas vom Rhein-Sieg-Kreis. Anhand einer Präsentation stellt Frau Kohlhaas das Konzept des „Natursteigs Sieg“ vor. Die wesentlichen Inhalte ergeben sich aus dem als **Anlage** beigefügten Folienvortrag.

Nachfolgend ergeben sich verschiedene Wortmeldungen.

Auf Frage von Herrn Fürst erklärt Frau Kohlhaas, dass Windeck und Hennef einstimmige Beschlüsse herbeigeführt hätten, die Stadt Siegburg ohne politische Beteiligung zugestimmt habe.

Herr Tandler sieht viele Vorteile des Natursteigs. So werde die Natur den Menschen nahe gebracht. Allerdings gebe es aber auch bestimmte Defizite. So fehle es mancherorts an Infrastruktur, insbesondere im Hinblick auf geeignete Aufenthaltsmöglichkeiten, Bewirtung und Übernachtung.

Frau Kohlhaas bestätigt, dass in der Tat eine weitere Ausstattung nötig sei. Das Projekt diene diesbezüglich aber auch dazu, Perspektiven aufzumachen und Fördermöglichkeiten aufzuspüren. Die Betriebe seien gefordert. Der Natursteig diene in diesem Sinne als guter „Steigbügel“.

Herr Diwo sieht hier eine Bereicherung der Betriebe.

Herr Strack geht kurz auf die haushaltstechnische Situation ein. So sei die Maßnahme im Haushalt als investive Maßnahme ausgewiesen. Allerdings sei dies so nicht richtig. Bei der entsprechenden Beschlusslage werde man im nächsten Haushalt eine Umfinanzierung vorsehen.

Herr Bösking spricht die Vernetzung der Kommunen an und bezieht sich hierbei auch auf die Maßnahmen im Rahmen der Regionale 2010. So sei eine Verbindung der Rad- und Fußwege sinnvoll.

Frau Kohlhaas bestätigt, dass die Vernetzung eine der Ziele sei und auch sichergestellt werde. So sollten die im Regionale-Projekt eingebundenen „Wanderschleifen“ an den Natursteig angebunden werden. Wünschenswert sei sicher eine durchgängige Struktur bis zur Siegquelle. Beachten müsse man hier aber die regionalen Gegebenheiten an der oberen Sieg. Zunächst sei man für die eigene Infrastruktur zuständig. So sei es vor allem wichtig, für sich selbst bestimmte Qualitätsstandards bei den Wanderwegen festzulegen. Der nächste Schritt sei dann, auf andere zuzugehen mit dem Ziel, sich der definierten Qualitätsstufe anzugliedern.

Herr Liene bezieht sich auf den grundsätzlich vorhandenen „Steig-Charakter“ und hält es dennoch für wünschenswert, die Orte mit einzubinden.

Berührungspunkte, so Frau Kohlhaas, gebe es durch die Anbindung an den ÖPNV oder auch bei Kreuzung von Ortslagen, um beispielsweise von der einen auf die andere Siegseite zu gelangen. Zu beachten seien hierbei immer die definierten Qualitätskriterien. Diese enthielten z.B. einen begrenzten Asphaltstreckenanteil in den Streckenabschnitten.

Auf Frage von Herrn Müller erklärt Frau Kohlhaas, dass die Förderung betrieblicher Infrastruktur wohl eher nicht möglich sei. Herr Müller regt an, dass Betriebe sich ggf. in der Form einbinden könnten, in der Nähe ihres Geschäftes Ruhebänke aufzustellen. In solchen Fällen, so Frau

Kohlhaas, müssten Fördermöglichkeiten geprüft werden. In jedem Falle seien entsprechende Ausschilderungen auf die anliegenden Betriebe vorgesehen. Der Kreis gehe auf jeden Betrieb zu, der fußläufig erreichbar sein. Ziel müsse sein, die Betriebe zum Mitmachen zu ermutigen.

Auf Frage von Herrn Tandler nach einem regionalen Marketing erklärt Frau Kohlhaas, dass ca. 350.000 Euro für die sog. „Produkteinführung“ bereitgestellt werden.

Abschließend weist Frau Kohlhaas darauf hin, dass von dem von den Kommunen zu leistenden Eigenanteil der Rhein-Sieg-Kreis 50 % übernehme. Die verbleibenden 50 % würden sich die vier Kommunen teilen.

Nachdem sich keine Wortmeldungen mehr ergeben, lässt der Bürgermeister über den Beschlussvorschlag abstimmen.